

Protokoll

über die Sitzung des Jugendparlaments am 22.09.2008

Beginn: 16.31 Uhr

Ende: 18.33 Uhr

Anwesende: Ayten Melikli, Frederic Koch (ab 16.43 Uhr), Thies Patrik Sprenger, Marina Meier (bis 17.37 Uhr), Eva Spindermann (ab 16.35 Uhr), Philip-Tobias Friedrich, Nadine Mielenz (ab 16.35 Uhr), Lennart Roeder, Nico Scheerer (ab 16.35 Uhr), Marten Bornholdt, Martin Harms

Entschuldigt: Kristina Hertel, Nils Bräuß, Christina Handt

Fehlt: Daniel Klausien

Assoziierte: Matz Bernhard (bis 17.25 Uhr), Carmen Bornholdt (ab 16.40 Uhr), Sofia Wollet, Jan Oczenasek

Verwaltung: Jan Drescher (Kinder- und Jugendbüro)

Gäste: Herr Esskuchen, Ratsherr (UWI) (bis 18.10 Uhr)

Philip-Tobias Friedrich eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung waren 7 Mitglieder anwesend, somit war das Jugendparlament nicht beschlussfähig.

Nachdem weitere Mitglieder (um 16.45 Uhr) eingetroffen sind, wurde nochmals die Beschlussfähigkeit geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass nun 11 Mitglieder des Jugendparlaments anwesend waren, somit war das Jugendparlament beschlussfähig.

1. Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Sitzung vom 08.09.2008 wurde einstimmig genehmigt.

2. Freie Diskussionen

- Da die CDU noch keinen Vertreter für das Jugendparlament benannt hat, wird sich Matz Bernhard mit dem Kreispräsident treffen.
- Jan Oczenasek bat darum die Tagesordnung um folgende Punkte zu erweitern:
 - Bericht des Festausschusses (Informationen der Partyvorbereitung)
 - Erstellen von Visitenkarten/Portfolio
 - Anschaffung eines Laptops/PC

- Information über Projekt der Pressegruppe
- Zeitungsartikel vom 22.09.2008 über Diskussion der neuen zentralen Jugendeinrichtung

Über die Erweiterung der Tagesordnung der o.g. Punkte wurde im Block abgestimmt. Die Erweiterung wurde Einstimmig genehmigt.

- Lennart Roeder berichtete von dem Vorbereitungstreffen in Finnland und teilte mit, dass für die Fahrt folgende Aufgaben auszuarbeiten sind:
 - Präsentation des Itzehoer Jugendparlaments (Englische Präsentation)
 - Bericht über das Schulwesen in Deutschland (Englisch)
 - Planung eines deutschen Abend

Für die Ausarbeitung dieser Aufgaben wurde beschlossen, dass die Verantwortung bei der Gruppe der Finnlandreise liegt.
(Ergebnis (alle Mitglieder): 8-Ja Stimmen, 0-NeinStimmen, 5 Enthaltungen)

- Die Englandinteressierten sollen sich im übrigen Gedanken machen, was in England gemacht werden soll (Freizeitaktivitäten: Kino, Museen etc.)
Anmerkung: Interessiert sind laut Protokoll: Ayten Melikli, Matz Bernhard, Marten Bornholdt, Carmen Bornholdt, Philip-Tobias Friedrich

3. Bericht des Festausschusses (Information der Partyvorbereitung)

Der Festausschuss gab folgende Informationen

Ort der Veranstaltung:	Tanzschule Katrin Giesen
Termin:	11.10.2008 in der Zeit von 19.30-23.00 Uhr
Kosten:	150,00 € Miete (Musik u. Personal)
Motto:	Schools-Out-Party
Eintritt:	2,00 €

Anmerkung: Freier Eintritt laut Aussage von Ayten Melikli am 24.09.2008

Den Verkauf von alkoholfreien Getränken übernimmt die Tanzschule. Die Flyer für die Party werden zurzeit noch gestaltet.

Die Frage, ob Sicherheitsleute von einer privaten Sicherheitsfirma beauftragt werden soll, wurde nach längeren Diskussionen wie folgt abgestimmt:

Für den Sicherheitsdienst:	3 – Ja Stimmen
	3 – Nein Stimmen
	5 – Enthaltungen

Somit ist keine Mehrheit erzielt worden und es wird keine Sicherheitsfirma beauftragt.

Geplant ist auch ein Infostand, bei dem interessierte Kinder und Jugendliche sich über das Jugendparlament informieren können. Zudem soll eine Art „Meckerbox“ aufgestellt werden, wo Kinder und Jugendliche ihren Frust oder ihre Freude, was in Itzehoe passiert, loswerden können.

Um eine abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen wird die Tanzschule mit der Break-Dance-Gruppe auftreten.

4. Erstellen von Visitenkarten/Portfolio

Jan Oczenasek hat vorgeschlagen, dass Visitenkarten für alle Jugendparlamentarier sicherlich eine vorteilhafte Anschaffung wäre. Die Mitglieder könnten nicht nur auf Seminaren oder Begegnungen Kontaktdaten professionell austauschen, sondern auch in öffentlichen Gesprächen ihre Person bekannter machen. Eine Freundin von Jan Oczenasek hat mit der Gestaltung von Visitenkarten Erfahrung und wird diese erstellen. Es sollte eine Seite offiziell sein, also mit den Ansprechpartnern in der Verwaltung (Carsten Roeder und Jan Drescher) und die zweite Seite mit den Daten der JuPa-Mitglieder.

Des Weiteren wurde vorgeschlagen ein Portfolio zu erstellen. Hierbei handelt es sich um eine Art Arbeitsmappe im Aufbau wie eine Bewerbungsmappe, in der das Jugendparlament vorgestellt wird, welche Projekte schon bewältigt wurden, Kontaktdaten usw..

Der Beschluss über die Herstellung von Visitenkarten wird zunächst vertagt, da zuerst mehrere Muster vorgestellt werden sollen.

5. Anschaffung eines Laptops / Pc

Jan Oczenasek berichtete, dass einige Jugendparlamente in Barmstedt eigene Laptops hatten, um diese für Präsentationen zu nutzen. Man könnte Termine verwalten und u.a. Protokolle dort speichern. Lennart Roeder gab die Anmerkung, dass das Kinder- und Jugendbüro über Laptops verfügt, d.h., wenn Interesse besteht eine Präsentation zu erstellen, ist die Möglichkeit gegeben die Laptops der Verwaltung zu benutzen. Nach Diskussionen mit Pro- und Contraargumenten, sowie über die finanzielle Auswirkung, wurde über die Anschaffung in diesem Jahr abgestimmt (alle Mitglieder + assoziierte Mitglieder)

0 – Ja Stimmen
14 – Nein Stimmen
1 – Enthaltung

Die Anschaffung eine Laptops in diesem Jahr wurde abgelehnt.

6. Information über Projekt der Pressegruppe

Die Pressegruppe berichtete von einem Projekt „Aktiv Mein Itzehoe“

Hierbei handelt es sich um Jugendliche aus Itzehoe, die auf einem Papier, was sie in der Hand halten, ihre politische Meinung zu Itzehoe äußern können. Matz Bernhard sprach sich für diese Aktion aus, da die Öffentlichkeit sieht, wie die Jugend denkt und das Jugendparlament bekommt ein Bild von der Jugend was sie beschäftigt. Um hierbei sich abzusichern, ist eine Einverständniserklärung der Eltern erforderlich (bei

den minderjährigen Kinder- und Jugendlichen). Es soll zudem ein Zeitlimit gesetzt werden, bis wann diese Aktion durchgeführt werden kann. In der Gruppe die für dieses Projekt die Verantwortung übernimmt, befinden sich Jan Oczenasek und Nadine Mielenz. Die Gruppe wird ein Konzept aufstellen und es nach Fertigstellung im Jugendparlament vorstellen.

7. Zeitungsartikel vom 22.09.2008 über Diskussion der neuen zentralen Jugendeinrichtung

Der Präsident Philip-Tobias Friedrich berichtete von einem Zeitungsartikel vom 22.09.2008 in der Norddeutschen Rundschau (Siehe Anlage), diesen hatte er aufgrund des Berichts vom 11.09.2008 über die Sitzung des Umweltausschusses veröffentlicht lassen.

Herr Esskuchen, Ratsherr (UWI), war als Vertreter von Frau Mohr in die Sitzung des Jugendparlaments gekommen. Er teilte mit, dass es für die neuen Parteien schwierig sei, zum jetzigen Zeitpunkt Aussagen zu machen, weil sie sich erst die Unterlagen über die Schaffung einer neuen zentralen Jugendeinrichtung besorgen müssen. Die UWI befürwortet das TSI und Herr Esskuchen erläuterte die Gründe. Er fragte zudem nach den Gründen, wieso das Jugendparlament das TSI nicht befürwortet. Philip-Tobias Friedrich vertrat die Meinung des Jugendparlaments, dass bei den Workshop's viele Jugendliche aus Oelixdorf und Lohbarbek vertreten waren, und diese natürlich einen kleineren Anfahrtsweg hätten und sich daher für das TSI-Gelände ausgesprochen haben. Er sprach sich zudem nochmals für das Gelände am Planschbecken aus. Zudem sollte geklärt werden, welcher Ausschuss nun den Anfang machen muss. Nico Scheerer erläuterte den Beschluss des Jugend und Sportausschusses vom 15.09.2008, bei der Frage um eine neue zentrale Jugendeinrichtung wird am 08.11.2008 ein Workshop mit allen Beteiligten stattfinden.

8. Bericht vom Landesjugendtreffen Barmstedt

Dieser Punkt wird auf die nächste Sitzung verschoben.

9. Verschiedenes

Es wurde angeregt eine interne Weihnachtsfeier des Jugendparlaments zu veranstalten. Jan Oczenasek schlug den Gesindehof in Mehlbek zur Durchführung einer Weihnachtsfeier vor. Jeder aus dem Jugendparlament wird gebeten, sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken über eine Weihnachtsfeier zu machen. Hierbei ist jeder frei in seiner Überlegung Was? Wo? Wie lange? usw. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Nächste Sitzung

Montag, 06.10.2008 um 16:30 Uhr, Jugendtreff Holzkamp 9

gez.
Jan Drescher
Protokollführer

Anlage 1. Zeitungsbericht vom 22.09.2008

„Ziemliche Frechheit“ in der HdJ-Diskussion

Itzehoe

/

kgo

– „Das können wir so nicht stehen lassen!“ Nach der Sitzung des Umweltausschusses, in der das Planschbecken als Standort für ein neues Jugendzentrum abgelehnt worden war, ging ein Aufschrei der Entrüstung durch das Jugendparlament (JuPa). Insbesondere zwei Punkte ärgern die Jugendlichen: Die Kritik an Carsten Roeder vom Kinder- und Jugendbüro sowie der Hinweis von Heinz Köhnke (CDU), dass er klarere Aussagen und Mithilfe vom Jugendparlament erwarte (wir berichteten).

„Das ist eine ziemliche Frechheit“, findet JuPa-Präsident Philip-Tobias Friedrich. „Wir haben getan, was wir konnten.“ So seien von den Jugendlichen in Beteiligungswerkstätten sowohl eine Standort-Hitliste als auch ein Raumkonzept erarbeitet worden. „Wir haben klare Aussagen gemacht“, betont Philip-Tobias. Zumal damals einige Punkte noch gar nicht geklärt waren, etwa ob das Alsen-Gelände überhaupt gekauft wird.

Die Hitliste habe Verwaltung und Fraktionen vorgelegen – und doch habe es vier Monate gedauert, bis das Planschbecken für ungeeignet erklärt worden sei. „Es wurde kostbare Zeit vertan“, sagt er. Für die Kinder und Jugendlichen, die mitgeplant haben, sei es eine große Enttäuschung. „Die fühlen sich übergangen.“

Für den Sprecher und seine Mitstreiter geht es längst nicht mehr nur um das Jugendzentrum, sondern um grundlegende Fragen: „Warum hat die Stadt überhaupt ein Jugendparlament, wenn sie unsere Interessen kaum beachtet?“ Das Gremium habe offenbar nur eine „Alibifunktion“. Der einzige Erwachsene, der wirklich mit ihnen zusammen arbeite, sei Roeder.

„Wir opfern unsere freie Zeit für die Planung eines HdJ, von dem wir selbst gar nichts mehr haben werden“, sagt Philip-Tobias. Doch die Politik schenke der Neuentwicklung wenig Beachtung. „Das alte HdJ wurde uns unter den Füßen rausgerissen. Jetzt stehen wir da mit einer Übergangslösung, die es auf Dauer nicht sein kann.“ Es gehe um die Entscheidungsfreudigkeit der Politiker: „Sollen wir so lange auf ein HdJ warten, wie es mit Alsen gedauert hat?“

Es gebe auch andere Vorschläge von den Jugendlichen als das Planschbecken, zum Beispiel das Inefa-Gelände oder die Fläche neben dem Hotel „Mercure“. Aber das TSI werde abgelehnt. Es sei zu weit weg vom Zentrum, die Infrastruktur fehle. Um es zu erreichen, brauche man den Bus – und der koste Geld. Viel Geld für Jugendliche, die täglich ins HdJ gehen. „Und welche Eltern möchten ihr Kind denn abends um 22 Uhr dort noch runterlaufen lassen?“

Dass nun ein Workshop mit der Politik stattfinden soll, finden die Jugendlichen gut. „Aber dann muss man auch klar aussprechen, was geht und was nicht. Und es muss generell der politische Wille für ein neues HdJ da sein“, sagt Philip-Tobias. Es gehe immerhin um die Zukunftspolitik der Stadt. „Wir sind ja die Wähler von morgen – oder eben auch nicht.“